

ANSPRECHPARTNER

Michael Tillmann (till)
michael.tillmann@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-322

Sebastian Kircher (kir)
sebastian.kircher@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-327

Jacqueline Kleinhans (jkl)
jacqueline.kleinhans@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-328

Daniela Petersen (dan)
daniela.petersen@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-324

Leoni Rehnert (lr)
leoni.rehnert@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-319

Hanna Wiehe (han)
hanna.wiehe@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-316

Eike Zenner (zen)
eike.zenner@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-313

Allgemeine Mails an
lokales@fuldaerzeitung.de

FULDA · PETERSBERG **STADTREGION** EICHENZELL · KÜNZELL

Was drinnen ist, wird jetzt verschrottet

Hochschulprojekt Heyl-Mühle: Vorarbeiten für Abbruch und Sanierung



Peter Schmitz ist Abbruchpolier und zuständig für die Entkernung der Gebäude.



Die Räume der alten Heyl-Mühle sind wie ein Labyrinth und teilweise wegen Einsturzgefahr gesperrt. Für die alten Maschinen gibt es keine Verwendung mehr. Fotos: Leoni Rehnert

Malteser bringen Weihnachtspakete nach Rumänien

KERZELL/BRONNZELL

Die Malteser Kerzell rufen in diesem Jahr erneut dazu auf, für Hilfsbedürftige in der rumänischen Partnerstadt Sf. Gheorghe in Siebenbürgen Weihnachtspäckchen zu packen. Die Malteser unterstützen seit mehr als 25 Jahren 250 meist kinderreiche Familien und zusätzlich noch viele ältere Menschen, die am Rande des Existenzminimums leben. In den jetzt zu packenden Päckchen sollen sich befinden: Seife, Zahnpasta, Zahnbürste, Handtuch, Waschlappen, Socken, Kekse, Schokolade, Lebkuchen und – bei einem Paket für ein Kind – ein Kuscheltier. Auf dem Karton soll vermerkt sein, für wen (Junge/Mädchen mit Alter oder Senior) es gedacht ist. Passende Kartons können bei den Abgabestellen abgeholt werden. Die Päckchen sollen bis spätestens Freitag, 10. November, abgegeben werden. Die Malteser bringen die Pakete – wie in den Vorjahren – nach Siebenbürgen und verteilen sie dort an. Abgabestellen sind: Familie Hornung, Pater-Notker-Straße 19, Bronnzell, Telefon (0661) 42666; Familie Heil, Am Steinberg 3, Kerzell, Telefon (06659) 4479; Familie Schnopp, Eichendorffstraße 11, Kerzell, Telefon (06669) 918311. vn

Fulda erhält 563 000 Euro aus Fördertopf

FULDA Mit dem Programm „Aktive Kernbereiche“ fördert das Land Hessen Innenstädte und Ortsteilzentren. 2017 werden zehn Millionen Euro an 25 Städte ausgeschüttet. Auch Fulda wird im Jahr 2017 mit 563 000 Euro bedacht. Schlüchtern wird sogar 808 000 Euro erhalten, die höchste Summe für einen Einzelstandort. „Die Kernbereiche unserer Gemeinden sind die Herzkammer des gemeinschaftlichen Lebens“, betont die für Städtebauförderung zuständige Ministerin Priska Hinz. Mit dem Geld sollen die Bereiche gestärkt werden. Durch den Eigenanteil der Gemeinden steige die Investitionssumme auf insgesamt und 15 Millionen Euro. Die Städte und Gemeinden erhalten nun ihre Förderbescheide. dan

Infoveranstaltung für Arbeitgeber

FULDA Die Arbeitsagentur Fulda informiert am Donnerstag, 12. Oktober, von 17.15 bis 19.15 Uhr in der Rangstraße 4 zum Thema „Flucht und Integration“. Arbeitgeber werden informiert, was bei der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen zu beachten ist. Anmeldungen unter (06 61) 1 73 77. han

FULDA

In der alten Heyl-Mühle hinter der Hochschule Fulda wird momentan aufgeräumt: Peter Schmitz und sechs Kollegen des Unternehmens BST – Becker Sanierungstechnik – heißt das Unternehmen aus Oberhausen, das jetzt die Vorarbeiten für den Rückbau erledigt. Bis Mitte Januar etwa haben die Männer unter Leitung von Abbruchpolier Peter Schmitz dafür Zeit.

Von unserem Redaktionsmitglied **LEONI REHNERT**

Zu sieb sind die Männer derzeit in den alten Gebäuden in der Moltkestraße unterwegs – klopfen hier, hämmern da, montieren auseinander und werfen die Werkstoffe auf einen den jeweiligen Haufen. Schmitz und sechs Kollegen des Unternehmens BST – Becker Sanierungstechnik – heißt das Unternehmen aus Oberhausen, das jetzt die Vorarbeiten für den Rückbau erledigt. Bis Mitte Januar etwa haben die Männer unter Leitung von Abbruchpolier Peter Schmitz dafür Zeit.

Der 53-Jährige ist von Hause aus Bergmann, arbeitet aber seit einigen Jahren in der Sanierungsbranche. Jüngstes

Projekt war der Abbau einer Müllverbrennungsanlage in Hamburg. Sieben Monate war Schmitz dafür vor Ort. Im Vergleich dazu ist die alte Heyl-Mühle vermutlich eher eine recht unkomplizierte Aufgabe. Besonders giftige Schadstoffe seien in der früheren Mühle nicht zu erwarten, sagt der Baustellenleiter.

Jetzt wird alles sortiert, und die Maschinen, die keine Verwendung mehr finden, werden abgebaut. Im Anschluss sorgt Peter Schmitz für den fachgerechten Abtransport der Abfälle durch heimische Unternehmen. Und dann kann es losge-

hen – zunächst mit den Abbrucharbeiten jener Gebäude, die nicht unter Denkmalschutz stehen. Dem schließt sich die Sanierung der Backsteinbauten aus dem 19. Jahrhundert an, und dann kommt der Neubau – fertig soll alles Mitte 2020 sein.

Vor gut einem Jahr war das Kasseler Architekturbüro Atelier 30 als Preisträger des Realisierungswettbewerbs für das Areal der ehemaligen Heyl-Mühle hervorgegangen. Bauherrin ist die Hochschule Fulda, die dort für den Fachbereich Pflege und Gesundheit Lehr-, Labor- und Büroräume

erhält. Außerdem ist eine Halle für den Hochschulsport geplant. Insgesamt summiert sich die neue Nutzfläche auf gut 5000 Quadratmeter. Die Kosten von 37 Millionen Euro tragen das Land (31 Millionen) und der Bund.

Die Zufahrt der Baufahrzeuge wird über die Lise-Meitner-Straße erfolgen. Die Ampel wird laut Pressemitteilung der Hochschule am 16. Oktober aufgestellt. Der Betrieb ist zunächst von montags bis freitags jeweils in der Zeit zwischen 6.30 und 18 Uhr vorgesehen.

E-PAPER mehr Bilder

Zwei Pharisäer auf Wahrheitssuche

Prälat und ein Bürgermeister in Hauptrollen des Theaterstücks

FULDA

Das Mysterienspiel „Zion – Nikodemus und Joseph von Arimatäa“ von Inga Storck-Schnabel ist von der Freien Theatergruppe Fulda im Kulturkeller uraufgeführt worden. Wer bei den Hauptrollen genauer hinsieht, erkennt zwei bekannte Gesichter.

Prälat Christof Steinert und NeuhoFs Bürgermeister Heiko Stolz (CDU) übernehmen in dem Theaterstück die Hauptrollen. Sie spielen zwei Pharisäer – zwei Persönlichkeiten des Hohen Rates in Jerusalem –, die vor mehr als 2000 Jahren in Würde und Weisheit nach einer Lösung suchten, die über allen Gesetzen stand.

Nikodemus (ein Lehrer Israels), gespielt von Prälat Steinert, war in seiner Persönlichkeit und Klugheit beim Volk hoch angesehen. Er ist der Intellektuelle, der nicht so schnell aus der Bahn gerissen werden kann. Erst durch die Berührung, Verwundbarkeit und Zerbrechlichkeit wird er zum wahren Gottessucher. Sein kostbares Gewand hält seine Gesinnung, das heißt alles zu hinterfragen, noch lange aufrecht, bis er das Gewand der Verfolgten am Ende anlegt.

Die Regisseurin Inga Storck-Schnabel reduzierte die Gestic

der Schauspieler auf ein Minimum, wodurch die Innerlichkeit des Geschehens umso transparenter wurde.

Bei diesem schmerzhaften Prozess, alles ablegen zu müssen, half ihm sein Freund der Pharisäer Joseph von Arimatäa (Heiko Stolz), der als Steinmetz Grabplatten herstellte und so täglich mit der Wirklichkeit des Todes konfrontiert wurde. Er zeigt seinem Freund Nikodemus offen seine Verwirrung, seine Ratlosigkeit, im Hohen Rat nichts ausrichten zu können. Joseph von Arimatäa ist ein handelnder, nicht ein diskutierender Mensch.

Josephs Ausbruch auf der Bühne ist so gewaltig, dass Ni-

kodemus für Augenblicke seine Haltung verliert. Für ihn gibt es jetzt kein Diskutieren mehr. Beide legen am Ende des Stückes alle vorgefassten Meinungen ab, um den Weg der Verfolgten zu gehen. In dem Augenblick werden sie zu wahren Brüdern.

Die Dialoge dieser beiden Pharisäer, sparsam in der Gestik, ist das Fundament des Stückes. Es wird eingerahmt durch fantasievolle, tänzerische, pantomimische Performances (Petra Kling, Monika Kling und Christine Happ). Diese Bewegungsfreude schenkt dem Stück eine spielerische Leichtigkeit, obwohl die gleiche Thematik angesprochen wird.

Aus einem großen Klang- und Lichtteppich heraus wird der „Sion“, der Ort des Geschehens, durch Flötensolo (Schwester Hildegard Wolters OSB), Harfenspiel (David Flügel), Psalmen-gesang (Bruder Josef San Torcuato OSB, Dormitio Jerusalem), Lichtregie (Andreas Schnell) und Rezitation (Inga Storck-Schnabel) umworben wie eine „Braut“. Das Publikum ging tief beeindruckt nach Hause. Mit großer Freude

TERMIN

Eine zweite Aufführung des Stückes findet am Sonntag, 12. November, um 15 Uhr im Kulturkeller Fulda statt. Der Eintritt ist frei, eine Spende erwünscht.

übernahm Rainer Sippel, Vorstand antonius - Netzwerk Mensch, die Schirmherrschaft für das Stück. Die Spenden aus der Aufführung dienen der Unterstützung der Jugend- und Behindertenbegegnungsstätte „Beit Noah“ in Tabgha (Israel). jev



Überzeugten mit starker Mimik: Christof Steinert (links) in der Rolle des Nikodemus und Heiko Stolz als Joseph von Arimatäa. Foto: privat

Chor sucht neue Sänger für Projekt

PILGERZELL Der Chor „Voice Control“ aus Pilgerzell-Lüter sucht sangesfreudige Männer und Frauen für sein neues Konzert-Projekt „Voices meet Pop“. Das Konzert findet am 21. April 2018 statt. Der Chor probt – nicht in den Ferien – immer mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr abwechselnd im Dorfgemeinschaftshaus in Pilgerzell und im Sängersheim in Lütter. Weitere Informationen bei Herta Vogler vom Vorstand unter (06 61) 30 23 87. han

Besichtigung von Seniorenzentrum

FULDA Eine kostenlose Besichtigung des DRK-Senioren-zentrums Heilig Geist wird am heutigen Mittwoch, 11. Oktober, angeboten. Beginn ist um 15 Uhr am Eingang des Senioren-zentrums in der Gambettagasse. Bei einem Rundgang lernen die Besucher das Haus kennen; anschließend steht die Heimleitung für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Anmeldung unter Telefon (06 61) 20 23 70. han

Speed-Hiking zur Wasserkuppe

KÜNZELL Zu einer Speed-Hiking-Tour vom Schwarzen Moor zur Wasserkuppe lädt der Rhönklub-Zweigverein Fulda am Samstag, 14. Oktober, ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr an den Parkplatzbuchten an der Globus-Tankstelle in Künzell. Die Veranstaltung ist kostenfrei, Anmeldung unter Telefon (01 52) 54 80 29 20. han